

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série
Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum
Band: 13 (1911)
Heft: 3

Artikel: Winterthurer Glasmaler
Autor: Reinhart, Emma
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-158912>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Winterthurer Glasmaler.

Von *Emma Reinhart*.

- Auszüge aus den Seckelamtsrechnungen und Ratsprotokollen der Stadt Winterthur
- 1601 Den 7 Brachmonat ußgeben dem Meyster Mathiß Lindinner, ¹⁾ Glasmaler zu Zürich umb 2 Bogyge wovon jedes 7 fl 10 ß und umb 2 halb böigig jedes 3 fl 10 ß und umb dies is wenger groß ist syt 5 fl 10 ß dum = 27 fl 10 ß . (S. R.)
- 1601 Den 24 November dem Stoffel Kuster um Krüzen in Brau Laubem. ²⁾ (S. R.)
- 1605 Im 24 tag Augsten ist gen das man erst das neur Huß kauft hat. Im Stoffel Kusters Huß ein Aufbäuing spich und fudren streue von 12 fl ein sumpt um 1 spieß 5 fl ein von 3 spieß lehen 4 fl 21 fl . (S. R.)
- 1605 Den 29 tag Cristmonat ußgen dem Meister Hans Jeglj ³⁾ dem glaßmaler um 2 halb bögis Wappen uß geheißt Herrn Schultheißen an gelt 7 fl . (S. R.)
- 1606 Uff Montag den 24 tag Hornung hat min g. Herrn Oschwald Kuster ⁴⁾ glaßmaller sin Burgrecht von dato 2 Jarlang uff zweieinhalb zugstagt.
- Auf der gleichen Seite mit anderer Schrift später eingefügt:
Uff mitwuchen aller nächst nach Gallj Anno 1608 haben meine Herrn obgemelten Kuster sin Burgrecht noch 2 Jarlang uffzuenthaltten zugsagt. (R. P.)
- 1606 Den 23 tag Brachet ußgen dem Meister Hans Jeglj dem glaßmaler um 3 halb bogige Wappen und das 28 batzen schuf — 10 fl 10 ß . (S. R.)
- 1610 Ich Jochem Ernst hann dem Wirth zu Nefftenbach ein halbes Krütz (unleserlich) verglast.
- (Beilage auf einzelнем Zettel in den S. R.)
- 1615 Ußgen den 12 tag Hornung dem Stoffel Kuster man von 1 bogig wappen 7 fl und 1 Wappen großes 5 fl und je böigß 4 fl = 16 fl . (S. R.)
- 1615 In den 24 tag Wintermonat dem Hans Jägli von Grüningen um 1 Fenster uff zu richt huß an gält 10 fl 8 ß und je böigig Wappen. (S. R.)
- 1615 Ußgen den 31 tag Cristmonat dem Jochim Ernst um 1 Fenster zum Bären gen Frouwenfeld 8 fl 15 ß und 1 böigig Wappen (S. R.)

¹⁾ H. Meyer: Die schweizerische Sitte der Fenster- und Wappenschenkung: S. 210, 291 und 342. Mathias Lindinner lebte von 1562—1611.

²⁾ An anderer Stelle wird von „Krüzen“ gesprochen, die „verglast“ werden, also wohl Fensterkreuze.

³⁾ H. Meyer, S. 346. „Jäggli Hans 1598 ledig gesprochen. Protokoll des Glasm. Handwerks in Schaffhausen.“

⁴⁾ H. Meyer, S. 346. Kuster, Oswald geb. 1567. 1616. — 1 und 2 Bürgerbuch der Stadt Winterthur, im Besitz der Erben des Hrn. Dr. Künzli.